

klima:aktiv: Nachhaltiges Facility Management als Baustein für Energiewende

Utl.: Neuer Leitfaden forciert ressourceneffiziente Gebäude

Wien, 22.5.2013 – Neben dem etablierten Schwerpunkt auf ressourcenschonendes Bauen und Sanieren setzt klima:aktiv, die Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums, mit den „Leitlinien für nachhaltiges Facility Management in der Betriebs- und Nutzungsphase“ einen neuen zukunftsweisenden Impuls. Gemeinsam mit der Facility Management Austria wurde damit für Unternehmen ein zusätzliches Instrument geschaffen, den Ressourceneinsatz und somit den CO₂-Ausstoß in der Betriebs- und Nutzungsphase von Gebäuden effektiv zu reduzieren.

"Nachhaltiges Bauen und Sanieren ist ein zentraler Baustein für den Klimaschutz. Gerade im Gebäudebereich gibt es ein enormes Energiesparpotential. Mit klima:aktiv unterstützen wir die Bau- und Immobilienbranche dabei, Ökonomie und Ökologie erfolgreich zu vereinen. Denn wer in der Betriebs- und Nutzungsphase auf Nachhaltigkeitsthemen achtet, trägt zur Reduktion des Ressourceneinsatzes und somit des CO₂-Ausstoßes bei. Damit gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Energiewende für Österreich", unterstreicht Umweltminister Niki Berlakovich. Der sinnvolle Umgang mit Energie und anderen Ressourcen ist dabei nicht nur ein wertvoller Beitrag zum Klima- und Umweltschutz, sondern senkt auch maßgeblich die eigenen Betriebskosten und erhöht die Qualität des eigenen Arbeitsumfeldes.

„Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit mit all seinen Anforderungen und Auswirkungen ist auch uns, dem österreichischen Netzwerk für Facility Management, ein großes Anliegen. Mit der Erstellung der Leitlinien wurde für unsere Mitglieder ein Werkzeug geschaffen, das sie bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Betriebs- und Nutzungsphase unterstützen kann“, so Ing. Peter Kovacs, Vorstandsvorsitzender, Facility Management Austria (FMA). „Die Nachhaltigkeit im Facility Management ist einer der Mega Trends, wie sie das Copenhagen Institute for Future Studies aufgezeigt hat, und so ist es auch für uns eine große Herausforderung, das Thema u.a. mit Hilfe dieser Leitlinien zu forcieren“, so Ing. Reinhard Poglitsch, MBA, Präsident, IFMA Austria.

klima:aktiv und die FMA bieten Unternehmen mit den neuen Leitlinien ein einzigartiges Nachschlagewerk zu den Themen der Nachhaltigkeit während der Betriebs- und Nutzungsphase an. Damit wird der Kreis von der Konzeption einer Immobilie über die Nutzungsphase wieder zur Sanierung und Abbau geschlossen.

Über klima:aktiv

klima:aktiv ist die Klimaschutzinitiative des Lebensministeriums und Teil der Österreichischen Klimastrategie. Ihr Ziel ist die Markteinführung und Verbreitung klimafreundlicher Technologien und Dienstleistungen in den Bereichen Bauen & Sanieren, Energiesparen, Erneuerbare Energien und Mobilität. Das Programm klima:aktiv Bauen und Sanieren ist ein zentraler Baustein dieser Klimaschutzinitiative, wenn es um energieeffizienten Neubau oder eine qualitativ hochwertige Sanierung in Österreich geht. Mit dem klima:aktiv Gebäudestandard gibt es ein österreichweites Qualitätszeichen das allen AkteurlInnen eine Orientierung für eine nachhaltige, klimaschonende Bauweise gibt.

Über die Facility Management Austria

Die Facility Management Austria (FMA) ist eine 1995 gegründete Non-Profit-Organisation, welche sich als das österreichische unternehmensbezogene Netzwerk für Facility Management versteht. Ihre Mitglieder sind namhafte national und international tätige GebäudeeigentümerInnen und Facility Management Unternehmen sowie Verbände und Ausbildungsinstitutionen und Personen, die sich in einer FM-Aus- und –Weiterbildung befinden. Gemeinsam bieten die FMA und ihre internationale Schwester, die IFMA Austria, ihren Mitgliedern ein nationales und internationales Kompetenznetzwerk zu FM-relevanten Themen.

Weitere Informationen und Download der Leitlinien auf www.bauen-sanieren.klimaaktiv.at und <http://www.fma.or.at/fachliteratur/leitlinien-richtlinien/leitlinien-fuer-nachhaltiges-facility-management-in-der-betriebs-und-nutzungsphase>

Rückfragehinweis:

Lebensministerium, Pressestelle

Tel: 01/71100- 6307, 6918